



KIRCHLICHER
REGIONALER
SOZIALDIENST

Ein Engagement der Römisch-Katholischen
Kirchgemeinden Wohlen, Dottikon,
Niederwil, Hägglingen und Fischbach-
Göslikon für die Region

geführt von

CARITAS Aargau



Jahresbericht 2023

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst
Wohlen und Umgebung

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Aus dem KRSD Wohlen und Umgebung	4
<i>Allgemeine Entwicklungen</i>	4
Aus der Beratungsarbeit.....	5
Aus der Ehe- und Paarberatung.....	7
Aus der Projektarbeit.....	9
<i>Unsere Projekte</i>	9
<i>Unsere Freiwilligen</i>	11
Aus der Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit	13
Fokusthema: «Teuerung»	15
Schlusswort	16
Kontakt	16
Kennzahlen 2023: 170 Dossiers	17
Kennzahlen 2023: 139 Kurzberatungen.....	20

Steuergruppe KRSD Wohlen und Umgebung

Carint Ennio	Vertretung Missione Cattolica Italiana di Wohlen
Mettier Rolf	Kirchenpflege Niederwil
Schambron Daniel	Kirchenpflege Fischbach-Göslikon
Schmid Markus	Kirchenpflege Hägglingen
Staubli Marc	Kirchenpflege Dottikon (bis Frühling 2023)
Stierli Hans-Peter	Diakon Pastoralraum Unteres Freiamt
Uhr Martin	Kirchenpflege Wohlen
Zimmermann Iris	Kirchenpflege Dottikon

Editorial

3584. So viele Menschen durften wir im vergangenen Jahr in unseren KRSDs beraten. Noch nie war die Zahl der Ratsuchenden so hoch. Die Anfragen waren oft anspruchsvoll, denn Teuerung, knapper Wohnungsmarkt und steigende Nebenkosten fordern unsere Klient*innen stark heraus.

Der Bedarf an unseren Dienstleistungen ist unbestritten und die Dankbarkeit unserer Klient*innen gross. Zu spüren und zu hören, dass unsere Arbeit geschätzt wird und wir Menschen im Aargau dabei unterstützen können, ihren Weg wieder selbständig zu gehen, erfüllt uns mit grosser Freude. Immer wieder erleben wir Erfolgsgeschichten wie diejenige der jungen Klientin, welche innert kurzer Zeit mit Unterstützung unserer Beratung eine Lehrstelle gefunden hat. Oder die alleinerziehende Mutter von zwei kleinen Mädchen, die aufgrund ausstehender Mieten fast die Wohnung verloren hätte: Mit Hilfe des KRSD konnte dies verhindert werden.

Wir schauen jedoch nicht nur zuversichtlich in die Zukunft. Die Kirchengemeinden nehmen zu und stellen uns, wie auch Landeskirche vor grosse Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, die Erfolgsgeschichten unserer Klient*innen nach aussen zu tragen und den Kirchensteuerzahler*innen zu zeigen, was sie Gutes tun.

Trotz aller Unsicherheiten sind wir aber auch dankbar. Wir spüren, dass unsere Träger*innen hinter uns und unseren Diensten stehen. Das ist in der jetzigen Situation nicht selbstverständlich. Umso mehr möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich dafür bedanken.

Welche Themen uns dieses Jahr besonders beschäftigt haben, wie sich die KRSD entwickeln, welche neuen Projekte am Start sind und vieles mehr, lesen Sie in unserem neuen Jahresbericht. Nehmen Sie sich die Zeit und blättern Sie durch ein Jahr KRSD.



Annick Grand

Co-Bereichsleiterin Kirchliche Regionale Sozialdienste

Aus dem KRSD Wohlen und Umgebung

Allgemeine Entwicklungen

Das Jahr 2023 war ein gutes und spannendes Jahr für den KRSD Wohlen und Umgebung, bei dem sich Veränderungen und Stabilität die Waage gehalten haben.

Veränderungen gab es hinsichtlich des KRSD-Angebotes, welches mit dem Hinzukommen der Ehe- und Paarberatung erstmals signifikant ausgebaut wurde. So begann der KRSD das neue Jahr in Aufbruchstimmung. Das Angebot der Ökumenischen Eheberatung Lenzburg-Freiamt-Seetal wurde in den Dienstleistungskatalog vom KRSD integriert.

Dadurch ergeben sich ab sofort vier Hauptaufgaben, die der KRSD ausführt (nach Pensumgrösse geordnet):

1. Sozialberatung
2. Ehe- und Paarberatung
3. Projektarbeit
4. Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Das neue Angebot stellt eine wertvolle Ergänzung dar.

Unterstützt durch den Vorstand des Vereins Ökumenische Eheberatungsstelle Lenzburg-Freiamt-Seetal und der kantonalen KRSD-Leitung der Caritas Aargau, setzten Monika Holm, ehemalige Leiterin der Eheberatungsstelle, und Anita Noll, KRSD-Standortleiterin, die Zusammenführung beider Stellen um. Nach sorgfältiger Planung fanden ab Februar bereits die ersten Paarberatungen in den neuen Räumlichkeiten im Dachgeschoss des Emanuel Isler Haus statt.



Ökumenische Eheberatungsstelle ist im Dachgeschoss des Emanuel Isler Hauses zuhause.

Die Zusammenführung beider Stellen wurde als zweijähriges Pilotprojekt aufgegleist, welches Ende 2024 evaluiert werden soll. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass das neue Angebot eine wertvolle Ergänzung zu den bisherigen KRSD-Leistungen darstellt. Die Komplementarität zeigt sich zum einen darin, dass die Ehe- und Paarberatung im Gegensatz zur Sozialen Arbeit eine psychotherapeutische Tätigkeit ausübt. Entsprechend setzt die Stelle für die Beratungsperson eine Therapieausbildung voraus. Zum anderen basiert die Ehe- und Paarberatung auf einem anderen und vom restlichen KRSD getrennten Finanzierungsmodell.

Anders als die Sozialberatung, Projekt- und Sensibilisierungsarbeit ist die Teilnahme am Angebot der Paar- und Eheberatung kostenpflichtig. Die Therapie und/oder Beratung kann allerdings bei Möglichkeit mittels Anordnungsmodell über die Grundversicherung des Klienten/der Klientin abgerechnet werden. (Mehr zum Angebot weiter unten).

Während sich im Dienstleistungskatalog wichtige Veränderungen abgezeichnet haben, herrschte im 2023 hinsichtlich der Büroorganisation, der Arbeitsweisen und des Personals Stabilität im KRSD Wohlen und Umgebung. Einzige Ausnahme hierbei stellten der jährliche Praktikantenwechsel und die personelle Neubelegung der Ehe- und Paarberatungsperson dar. So folgte unsere jetzige Praktikantin Rahel Wick auf Denise Ampong, die im Juli ihr einjähriges

Vorpraktikum mit Bravour abschloss. Rahel ist im letzten Jahr ihrer Ausbildung zur Sozialarbeiterin an der FHNW und wird den KRSD bis Ende April 2024 bestärken. Unsere Eheberaterin, Monika Holm, hat den KRSD nach einigen Monaten des Aufbaus zugunsten des Sich-Selbstständigmachens auf eigenen Wunsch wieder verlassen. Wir wünschen ihr alles Gute für Ihre berufliche Zukunft! Wir freuen uns mit Arlette Bär das Angebot seit September weiterzuführen.

Aus der Beratungsarbeit

Die Anzahl Menschen, welche im Jahr 2023 die Sozialberatung des KRSD aufgesucht haben, ist gegenüber den Vorjahren wiederum leicht angestiegen. Insgesamt 170 Personen wurden im Jahr 2023 vertieft- und 139 Personen kurzberaten*. (Im Vergleich dazu: Im 2022 haben wir 166 Personen vertieft- und 161 kurz-; im Jahr 2021 157 Personen vertieft- und 77 kurzberaten).

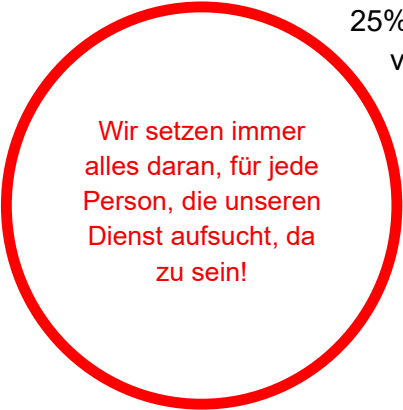
***Zur Erläuterung: Kurz vs. vertiefte Beratung**

Der KRSD Wohlen und Umgebung bietet sowohl Kurzberatungen wie auch vertiefte Beratungen an. Eine Kurzberatung ist eine Beratung, die einen Aufwand von weniger als 60 Minuten beansprucht. Längere Beratungen werden dagegen als vertiefte Beratungen (oder Dossiers) verbucht. Beide Beratungsformen werden vor Ort auf Deutsch, Italienisch und Englisch angeboten. Für eine Beratung auf Kroatisch, Spanisch oder Portugiesisch verweisen wir auf unser anderssprachiges Kolleg*innen an den Standorten Aarau, Brugg und Baden.

Während vertiefte Beratungen auf Deutsch und Englisch nur an Personen aus unseren fünf Trägergemeinden offenstehen, können italienischsprachige Personen aus dem Grossraum Lenzburg-Bremgarten-Muri von diesem Angebot profitieren. Deutsch- und englischsprachige Personen, die zwar in die regionale Zuständigkeit des KRSD Wohlen und Umgebung fallen, aber nicht aus einer Trägergemeinde kommen, haben nur einen beschränkten Zugang zu unseren Dienstleistungen (max. drei Stunden Aufwand inkl. Vor- und Nachbereitung). Hält sich der Aufwand unter 60 Minuten, wird diese Beratungseinheit unabhängig der Sprache und Gemeinde als Kurzberatung verbucht.

Es freut uns, dass jedes Jahr so viele Menschen über den KRSD Entlastung und Unterstützung erfahren können. Die Lebenssituationen, die Frauen und Männer zu uns bewegen, sind oftmals von schweren Schicksalsschlägen geprägt und wir sind dankbar und froh, wenn es uns gelingt, einen positiven Unterschied in deren Leben zu ermöglichen. Leider reichten 2023 unsere personellen Ressourcen nicht immer aus, um das Anfragevolumen zu bewältigen. So mussten wir in den Monaten Oktober, November und Dezember selektiv arbeiten. Notfälle wurden so gut es ging weiterhin aufgenommen und bearbeitet. Weitere Anfragen mussten wir entweder an andere Fachstellen triagieren oder auf einen späteren Beratungszeitpunkt vertrösten. Dadurch kam es punktuell zu Wartezeiten für unser Klientel von 2 bis 4 Wochen. Dennoch, wir vom KRSD setzen immer alles daran, für jede Person, die unseren Dienst aufsucht, da zu sein!

Die Gründe, warum Menschen aus der Region unsere vertiefte Sozialberatung 2023 aufsuchten, haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. An erster Stelle, mit 54% aller Anfragen, ist weiterhin der Bedarf nach finanzieller Unterstützung. An zweiter Stelle, mit



Wir setzen immer
alles daran, für jede
Person, die unseren
Dienst aufsucht, da
zu sein!

25% aller Anfragen, stehen sogenannte «soziale Anliegen». Darunter versteht man alle Fragen und Anliegen, die mit dem Sozialstaat zu tun haben. Dies könnten sein: Fragen zur Arbeitslosigkeit, Unfall und Krankheit (betreffend den Versicherungsanspruch), Kinderbetreuungsgutscheine, Familienzulagen, Krankenkasse und Prämienverbilligung sowie Fragen und Anliegen zur staatlichen Sozialhilfe. Die restlichen Anfragen betrafen die Themen Recht (6%), Integration (6%), Arbeit (4%), Wohnen (3%) und Gesundheit (2%).

Im Jahr 2023 haben uns auch 39 Passant*innen aufgesucht, entweder als Einzelpersonen oder in Form von Familieneinheiten. An die Passant*innen wurde ein Total von SFR 710.00 abgegeben. Dieser Betrag orientiert sich am Passantenhilfekonzert, welches von den Träger-Kirchgemeinden des KRSDs Wohlen und Umgebung im April 2022 verabschiedet wurde¹. Obwohl das Passantenvolumen auf die Sozialberatungsarbeit als Ganzes gesehen relativ klein ausfällt, verzeichneten wir die höchste Anzahl Besuche seit 2019. Im 2020 wurde der Passantenhilfebetrug mittels Steuergruppen-Entscheid von SFR 20.- pro Tag auf SFR 10.- pro Tag halbiert, um diesen der öffentlichen Nothilfe anzugleichen. Seither fällt auf, dass die allermeisten Passanten einmalige Besucher bleiben, wohingegen vor der Betragsreduktion ein wiederkehrender Besuch der gleichen Person die Norm war.

Zur Klientenzusammensetzung lässt sich feststellen, dass diese im 2023 wie bisher ein sehr breites Spektrum umfasste. Der jüngste Klient des KRSDs war im Jahr 2023 16 und der älteste 81 Jahre alt², wobei sich die Mehrheit der Hilfesuchenden zwischen 30 und 50 Jahren bewegte. Unsere Klientel bestand in diesem Jahr aus 59% Frauen und 39% Männern - die meisten davon Migrantinnen und Migranten. So besaßen 28% aller Menschen, die unsere Sozialberatung aufgesucht haben, eine Aufenthaltsbewilligung B und 24% eine Niederlassungsbewilligung C. Gut 18% aller Menschen stammten aus dem Asyl- und Flüchtlingswesen (inkl. Schutzstatus S) und 17% waren Schweizerinnen und Schweizer.

Römisch-Katholische Personen blieben mit knapp einem Drittel (31%) die meistvertretere Religionsgemeinschaft, gefolgt von den Muslimen (17%) und den Christ-Orthodoxen (10%).³ Über die Hälfte aller Frauen und Männern, die unsere Sozialberatung aufgesucht haben, lebten in einer Familieneinheit (56%), wobei Grossfamilien mit über 4 Kindern knapp 18% ausmachten.

Dank der grosszügigen Beiträge von privaten Spendern und Spenderinnen unserer Partnerorganisationen und dank gutgeheissenen individuellen Stiftungsgesuchen konnten wir Menschen aus der Region mit einer Gesamtsumme von SFR 46'117.20 übers Jahr verteilt unterstützen. Jeder finanziellen Hilfe geht eine sorgfältige Prüfung auf Dringlichkeit, Einmaligkeit und Nachhaltigkeit der Unterstützung voraus.

¹ Das Passanten Konzept schreibt eine Abgabe von SFR 10.- pro Person und Tag und für max. 4 Abgaben pro Kalenderjahr vor. Für mehr Details s. Passantenkonzept

² Hierbei muss darauf hingewiesen werden, dass wir minderjährige Menschen sowie Menschen über das Pensionsalter wann immer sinnvoll gezielt an Beratungsstellen triagieren, die speziell für dieses Alterssegment ausgerichtet sind, z.B. Jugendberatung der Caritas Aargau für Minderjährige und ProSenectute für Menschen über 60.

³ Bei einer relativ hohen Prozentzahl von 18% aller hilfesuchenden Personen wurde oder konnte die Religionszugehörigkeit nicht erfasst werden.

Praxisbeispiel (Namen geändert)

Hilfe, wo das System zu kurz greift

Herr O. ist alleinerziehender Vater und wohnt mit seinen 4 Kindern in der Region. Seit einem Hirnschlag ist er vollumfänglich arbeitsunfähig, bezieht eine IV Rente und Ergänzungsleistungen (EL). Seine Söhne Mattia und Jannis machen beide eine Lehre und verdienen je SFR 650.- pro Monat. Die beiden Töchter sind noch im Schulalter. Da Mattia 21 Jahre alt ist und Jonas dieses Jahr 18 Jahre alt wird, hat die EL bei der Anspruch-Berechnung von Herrn O. mit einem 3-Personen-Haushalt gerechnet und übernimmt entsprechend nur 3/5 der Miete und zahlt einen Grundbedarf für 3 Personen aus. Da die Lehrlingslöhne von Mattia und Jannis aber nicht ausreichen für Krankenkasse, den persönlichen Grundbedarf und Mietanteil, sieht die EL vor, dass die jungen Männer sich beim Sozialdienst anmelden. Mattia will das nicht. Er möchte sein Erwachsenenleben nicht bereits mit Schulden beginnen. In 6 Monaten ist seine Lehre zu Ende und er erwartet, im Anschluss beim gleichen Lehrbetrieb angestellt zu werden. Jannis hingegen ist auf Papier noch 17 Jahre alt und kann nicht losgelöst vom gesetzlichen Vertreter Sozialhilfe beziehen. Da der Vater aber einen EL-Anspruch hat, wird er vom Sozialdienst zurückgewiesen – ein Teufelskreis, schlimmer noch: ein Systemfehler.

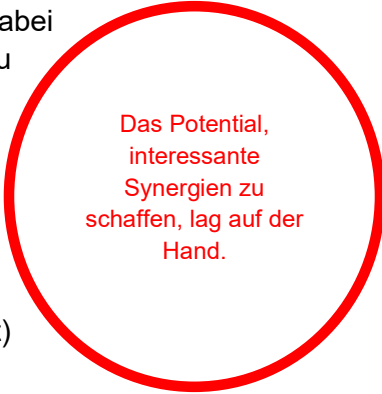
In dieser schwierigen Situation muss Herr O. für seine Kinder jeden Rappen drei Mal umdrehen, um über die Runden zu kommen. Als ihm Ende Jahr die Jahresabschlussrechnung der Nebenkosten erreicht, kann er nicht mehr. Er wendet sich an den KRSD Wohlen und Umgebung. Mit der Übernahme der Jahresabschlussrechnung fällt Herr O. bereits ein Stein vom Herzen. Zudem nimmt der KRSD Kontakt mit dem Sozialdienst auf und sucht nach Möglichkeiten, seine Situation zu verbessern. Nachdem die Verwaltung weitere Nebenkosten-erhöhungen in Aussicht gestellt hat, hat sich Herr O. entschieden, die Wohnsituation zu ändern. Die AdminU des KRSDs steht ihm dabei zur Seite.

Aus der Ehe- und Paarberatung

Zur Entstehung des Pilotprojekts

Die Beratung von Menschen in Beziehungskrisen und zu Beziehungsfragen ist ein diakonischer Auftrag, welcher seit 1985 von der Ökumenischen Eheberatungsstelle Lenzburg-Freiamt-Seetal wahrgenommen wird. Als der Verein der Ökumenischen Eheberatungsstelle im 2022 sein Interesse an einer Kooperation mit dem KRSD äusserte, stiess er dabei auf offene Ohren. Das Potenzial, interessante Synergien zu schaffen, lag auf der Hand. So wurde die Zusammenführung beider Beratungsstellen unter der bisherigen KRSD-Leitung als zweijähriges Pilotprojekt aufgegleist. Der Pilot startete im Januar 2023 und wird evaluiert werden.

Die Finanzierung der bisherigen KRSD Angebote (Sozialberatung, Projektarbeit, Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit) und der Ehe- und Paarberatung bleiben voneinander getrennt.



Das Potential,
interessante
Synergien zu
schaffen, lag auf der
Hand.

Zum Angebot

Eine wesentliche Grundlage für ein zufriedenes Leben ist eine glückliche Beziehung. Die Ehe- und Paarberatung unterstützt Paare und Einzelpersonen in Beziehungskrisen und zu Beziehungsfragen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Zusammenlebens in Partnerschaft und Familie. Das Angebot ist offen für alle Frauen und Männer, die in allen Formen von Beziehungen und familiären Konstellationen leben, ganz unabhängig von derer religiösen Ausrichtung. Typische Themen in der Beratung sind: Kommunikationsschwierigkeiten, Konfliktlösung, Vertrautheit und Nähe, Sexualität, Trennung/Scheidung, herausfordernde Beziehungen zur Verwandtschaft, Herzschmerz und Eltern-Kind-Beziehung.

In unserem Angebot stehen verschiedene Behandlungsformen zur Auswahl: Einzeltherapie/-beratung, Coaching, Paartherapie/-beratung, Familientherapie/-beratung, Online-Therapie, Yogapsychotherapie und Gruppentherapie. Alle Behandlungsangebote basieren auf bewährten Konzepten und dem neuesten Wissen unterschiedlicher Disziplinen, welche auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden individuell kombiniert werden. Dieser integrative Ansatz fördert einen hohen Qualitätsstandard. Unsere Ehe- und Paarberaterin Arlette Bär vergibt Termine zu den üblichen Öffnungszeiten, wie auch früh morgens (ab 7 Uhr), über die Mittagszeit (12 bis 13.30 Uhr), spät abends (bis 21 Uhr) und am Samstag (7 bis 12 Uhr). Die Therapie- und Beratungssprachen sind Deutsch, Spanisch, Englisch und Französisch.

Dieser integrative
Ansatz fördert einen
hohen
Qualitätsstandard.



Ökumenische Eheberatungsstelle
Lenzburg-Freiamt-Seetal

Emanuel Isler Haus . Kirchenplatz 2 . 5610 Wohlen . Tel. 056 622 92
66 . eheberatung@caritas-aargau.ch

TRÄGERSCHAFT | LINKS | KONTAKT



Aus der Webseite der Ökumenischen Eheberatungsstelle (<https://eheberatung-wohlen.ch/>)

Zum Tarif


Das Angebot der Ehe- und Paarberatung ist kostenpflichtig. Sofern eine ärztliche Anordnung vorliegt und dies dem Wunsch des Klienten*in entspricht, können psychologische Psychotherapien zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) abgerechnet werden. Die Kosten für die Beratung von Angehörigen, Paarberatung, Paartherapie, Familienberatung und Familientherapie werden hingegen nicht von den Krankenkassen übernommen und müssen selbst getragen werden. Selbstzahler*innen aus Kirchgemeinden, die dem Verein der Ökumenischen Eheberatung angeschlossen sind, profitieren von einem Vorteilstarif. Ratsuchende, die Schwierigkeiten bei der Finanzierung des Angebotes haben, werden an die Sozialberatung des KRSD triagiert. Zusammen finden wir eine Lösung.

Zur Entwicklung und Zusammenarbeit beider Beratungsstellen

Die Zusammenführung beider Beratungsstellen bietet wertvolle beraterische Vorteile. Wo die Sozialberatung überwiegend sozialarbeiterisch und in der Integrationsarbeit tätig ist, bietet die Ehe- und Paarberatung eine psychotherapeutische Ergänzung mit Schwerpunkt auf Beziehungen. So kam es bisher einige Male vor, dass Personen in schwierigen familiären Verhältnissen von der Sozialberatung in die Paarberatung weiter triagiert wurden. Umgekehrt konnte die Sozialberatung bisher einmalig die finanzielle Situation eines Klienten der Eheberatung prüfen und ihm dadurch den Zugang zum Angebot gewährleisten.

Die Timeline des Pilotprojektes geriet 2023 bedauerlicherweise in Verzug. Dies lag zum einen an dem unerwarteten Wegzug der ehemaligen Beraterin auf Ende Mai, wodurch sich die Etablierung des neuen Standortes und die Vernetzung zu den Partnern verspäteten. Zum anderen konnte die Beraterstelle trotz intensiver Ausschreibung nicht sofort wieder besetzt werden. Nach einer dreimonatigen Vakanz folgte schliesslich mit Arlette Bär (Psychologin und Psychotherapeutin) eine hoch qualifizierte Nachfolgerin. Während ehemalige Klienten und Klientinnen ab September weiterbetreut wurden, konnten neue erst ab November hinzugewonnen werden⁴. 2023 hat die Ehe- und Paarberatung 19 Dossiers geführt, darunter 11 Familien, 6 Paare und 2 alleinstehende Personen. Von den Dossiers stammten 8 aus dem Bezirk Bremgarten, 4 aus dem Bezirk Lenzburg, 2 aus dem Bezirk Muri und je 1 Dossier aus den Bezirken Zurzach und Kulm.

Im Jahr 2023 konnte das Angebot der Paar- und Eheberatung nicht sein volles Potenzial ausschöpfen. Den Kopf lassen wir deswegen aber nicht hängen. Ganz im Gegenteil sind wir vorfreudig und gespannt, was das neue Jahr bringen wird!



Die Timeline des Pilotprojektes geriet im 2023 bedauerlicherweise in Verzug.

Aus der Projektarbeit

Die diesjährige Projektarbeit, geleitet durch unsere Projektverantwortliche Karen Hug und getragen durch unsere grossartigen Freiwilligen, hat auch im 2023 mehrere Früchte getragen.

Unsere Projekte

Wegbegleitung

In der Wegbegleitung entstehen 1:1 Tandems, bei denen Hilfesuchende mit einer freiwillig engagierten Person zusammengeführt werden, um gemeinsam ein Ziel zu verfolgen.

Auch dieses Jahr zeigte sich die Wegbegleitung als Erfolgsprojekt. Nebst mehren Menschen, die Ihr Interesse geäussert haben, an einer Wegbegleitung als Hilfeempfänger*innen teilzunehmen, konnten wir ebenfalls einige neue Freiwillige für unser Team gewinnen. Die Themengebiete der Begleitungen sind ebenso vielfältig ausgefallen, wie die Menschen selbst. Ein zunehmender Bedarfstrend zeichnet sich in Richtung Unterstützung bei der Wohnungssuche ab – eine anspruchsvolle Herausforderung!⁵

⁴ Im September und Oktober 2023 arbeitet Arlette mit einem 30% Pensum, ab November mit einem 70% Pensum.

⁵ Zu diesem Thema möchten wir gerne auch auf unser Magazin «Cartias regional Nr./2023» verweisen. Schwerpunkt in dieser Ausgabe war «Wohnraum ist Mangelware – Albtraum Wohnungssuche»

Frauenschwimmkurs

Der Schwimmkurs für Frauen hat wie gewohnt stattgefunden. In diesem Zusammenhang möchten wir diesmal unsere Teilnehmerinnen zu Wort kommen lassen:



Administrative Unterstützung

Auch dieses Jahr wurde das Projekt der «Administrative Unterstützung» (kurz: AdminU) weitergeführt. Bei diesem Projekt bieten freiwillige Personen einmal wöchentlich unbürokratisch und niederschwellig Unterstützung in administrativen Belangen an. Beispiele dafür sind: das Ausfüllen von Formularen, das Verfassen von einfachen Briefen, die Unterstützung bei Telefonaten und das Erklären von Briefen und Dokumenten.

Obwohl gemäss dem Beratungsteam der Bedarf weiterhin vorhanden ist, wurde die AdminU dieses Jahr leider mit 30 Klient*innen weniger in Anspruch genommen als in den vorherigen Jahren. Ausnahme oder Trend? Wir werden die Entwicklungen weiterhin beobachten.

Hausaufgaben-Unterstützung

Neu!

Basierend auf die vermehrten Anfragen von Klient*innen bezüglich schulischer Unterstützung ihrer Kinder, wurde das neuste Angebot des KRSDs, die Hausaufgaben-Unterstützung, entwickelt. Die Hausaufgaben-Unterstützung ist ein schulergänzendes, niederschwelliges, freiwilliges und kostenloses Angebot, welches Schüler*innen der 1. – 6. Klasse in Wohlen und Umgebung bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben unterstützen sowie deren Eltern entlasten soll. Zudem soll die Hausaufgaben-Unterstützung den Kindern ermöglichen, die Hausaufgaben unter Rahmenbedingungen zu erledigen, welche das Arbeitsverhalten der Kinder positiv beeinflussen. So sorgt das Projekt dafür, dass die Kinder eine ruhige Arbeitsatmosphäre vorfinden, in welcher sie konzentriert und mit möglichst wenig Ablenkung lernen können.

Die Hausaufgaben-Unterstützung findet in den Räumlichkeiten der Kantonsschule Wohlen statt und wird in 2er-Gruppen, sogenannten Tandems, durchgeführt. Bedürfnis- und bedarfsorientiert wird ein Kantischüler/eine Kantischülerin bzw. ein Freiwilliger/eine Freiwillige einem Kind zugeteilt. Im Rahmen eines Erstgesprächs lernen sich die Tandempartner unter Einbezug der Eltern kennen und es werden gemeinsam Ziele für die weitere Unterstützung definiert. Seit dem Beginn der Hausaufgaben-Unterstützung im Oktober 2023 konnten bereits vier Tandems gebildet werden und das Echo der ersten Evaluation fiel sehr erfreulich aus.

Das Projekt sorgt dafür, dass die Kinder eine ruhige Arbeitsatmosphäre vorfinden, in welcher sie konzentriert lernen können.

Übersicht unserer Projekte im 2023:

Projekt-bezeichnung	Wirkungs-orientierung	Zielpublikum	Besuche 2022	Anzahl Freiwillige 2022	Besuche 2023	Anzahl Freiwillige 2023
Administrative Unterstützung	Administrative Unterstützung Kompetenzerwerb	Personen, die Mühe mit Lesen und Schreiben der deutschen Sprache haben	52	2	30	2
Hausaufgaben-Unterstützung	Unterstützung Kompetenzerwerb	Kinder im Primarschulalter	-	-	7	4
Schwimmkurs für Frauen	Gesundheit, Kompetenzerwerb, Begegnung	Nicht-schwimmerinnen mit Migrationshintergrund	24	1	28	1
Wegbegleitung	Hilfe zur Selbsthilfe	Menschen mit Mehrfachbelastungen	15	16	15	16

*Auswertung berücksichtigt erreichte Personen in der Region Mutschellen-Reusstal-Wohlen.

Unsere Freiwilligen

Ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Projektarbeit sind unsere Freiwilligen. Hierzu hat sich einmal mehr das Motto «Das Team ist mehr als wir» bestätigt. Im 2023 konnten die KRSDs Wohlen und Umgebung und Mutschellen- Reusstal gemeinsam auf über 70 engagierte freiwilligen Personen zählen, die unseren Dienst Tag ein Tag aus verstärkt haben.

«Integriert und Engagiert»

Im letzten Jahresbericht stand das Thema «integriert und engagiert» im Fokus. Ein sehr wichtiges Leitmotiv, welches wir dieses Jahr weitergeführt haben. So bringen unsere freiwilligen Helfer- und Helferinnen ganz unterschiedliche Hintergründe mit. Unabhängig von Deutschkenntnissen, versuchen wir bei all unseren Projekten bewusst engagierte Personen über Freiwilligenarbeit zu integrieren. Denn wir sind überzeugt: Jeder Mensch hat Ressourcen! Durch den Zugang zu einem freiwilligen Engagement möchten wir dazu beitragen, die gesellschaftliche Integration zu fördern.

Jeder Mensch hat Ressourcen!

KISS

Die Kooperation mit KISS hat sich als äusserst erfolgreich erwiesen. Zum Beispiel konnten drei Freiwillige für unser neustes Projekt «Hausaufgaben-Unterstützung» gefunden werden und ein Freiwilliger für das Projekt «Administrative Unterstützung.» Insgesamt haben unsere Freiwilligen im 2023 876.8 Stunden Zeit für uns gespendet*. Wir blicken erwartungsvoll auf die fortlaufende Zusammenarbeit.

*Zur Erinnerung

Der KRSD Wohlen und Umgebung ist seit 2022 Kollektivmitglied von „KISS“. Das Nachbarschaftshilfsprojekt ist eine Handelsplattform, die es ermöglicht, Freiwilligenleistungen auszutauschen. Pro geleisteter Freiwilligenleistung vergrössert sich das eigene Stundenguthaben, welches dann wiederum zur eigenen Entlastung eingesetzt werden kann. Als Kollektivmitglied können Freiwillige des KRSD ihre geleisteten Stunden spenden. Mit diesem Stundenguthaben können die Klienten des KRSD niederschwellig und unkompliziert durch andere Freiwillige unterstützt werden.

Befragung unserer freiwillig engagierten Menschen

Im Oktober haben wir unsere freiwillig engagierten Menschen kontaktiert und um ihre Rückmeldungen bezüglich ihrer Arbeit und der Zusammenarbeit mit uns gebeten.

Die Resonanz, die wir erhalten haben, war äusserst positiv. Besonders erfreulich war, dass unsere Freundlichkeit, Kompetenz und Loyalität von den Freiwilligen als herausragend empfunden wurden.

Du engagierst Dich freiwillig für ein Projekt der Caritas Aargau, resp. die KRSD Mutschellen-Reusstal oder Wohle...

4.6



Wie erlebst Du die Kommunikation zwischen mir und den freiwillig engagierten Personen?

4.7



Die direkte und unkomplizierte Zusammenarbeit sowie die prompte professionelle Unterstützung bei konkreten Anfragen werden von unseren Freiwilligen geschätzt. Zusätzlich betonten die Befragten unsere offene Art, Empathie und die Fähigkeit, kreative Ideen einzubringen. Unsere Höflichkeit im Umgang mit allen und das Interesse an bestehenden sowie neuen

Kontakten wurden ebenfalls lobend erwähnt. Effizienz, Zielorientierung, Zusammenarbeit und Zuverlässigkeit erhielten weitere positive Bewertungen.

Das Engagement, das wir für unsere Arbeit zeigen, sowie die von uns geschaffene unkomplizierte, offene und positive Atmosphäre wurden als besonders wertvoll erlebt. Es wurde herausgestrichen, dass wir unsere Aufgaben mit Herzblut und Leidenschaft angehen.

Insgesamt zeigen die Rückmeldungen eine hohe Zufriedenheit mit unserer Arbeit. Das freut uns sehr und motiviert uns bei unserer täglichen Arbeit.

Wie beurteilst Du meine Arbeit im Allgemeinen?

4.8



Aus der Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Flüchtlingstag

Dieses Jahr haben wir uns das Ziel gesetzt, den Flüchtlingstag nicht über Menschen mit Fluchterfahrung zu machen – sondern gemeinsam mit ihnen! Ein Erfolg. Über 50 Menschen haben sich freiwillig engagiert und mit uns zusammen den Anlass geplant, gestaltet und durchgeführt.

Dank der Zusammenarbeit vom KRSD Wohlen und Umgebung und der Fachstelle Integration im Freiamt gestaltete sich der Flüchtlingstag 2023 in Wohlen als ein bunter Freudentag, bei dem die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Nationen im Mittelpunkt standen.

Liebe Karen!!! Vielen Dank, dass Sie einen so wundervollen Tag am Flüchtlingstag organisiert haben. Für uns ist die Schweiz zu einer zweiten Heimat geworden, und wir Ukrainer sind Ihnen von ganzem Herzen dankbar für Ihre Unterstützung, Ihren Schutz und Ihre Freundlichkeit. Vielen Dank für die Gelegenheit zum Kreieren, Kochen und Singen!!! Vielen Dank für Ihre Arbeit und offene Herzen!!! LG, Inna 🍷💙

Nachricht einer begeisterten ukrainischen Teilnehmerin und Mitgestalterin vom Flüchtlingstag



Ein Highlight dieses Events war die Austauschrunde zwischen Betroffenen, Gastgeber und staatlichen Akteuren zur Aufnahme von ukrainischen Flüchtlingen im Kanton Aargau, sowie die grosse politische Podiumsdiskussion im Anschluss. Für letztere konnten wir Haile Shishai vom Flüchtlingsparlament, Stefan Dietrich, Uriel Seibert, Rita Brem, Roland Vogt, alles Mitglieder des Grossen Rates, und Fabian Hägler als Moderator (Aargauer Zeitung) gewinnen.

Aus dem Wohler Anzeiger, Ausgabe vom 20.06.2023

500 Computer für bedürftige Menschen

Im Rahmen ihres CAS "Systemisches Projektmanagement" hat Karen Hug den Abteilungsleiter "Soziales und Gesellschaft" der Gemeinde Adligenswil kennengelernt. Die Gemeinde plante die Anschaffung neuer Laptops, wobei die älteren Geräte ausgemustert werden sollten. Nach kurzen Verhandlungen wurde beschlossen, dass Adligenswil der Caritas Aargau 500 Geräte spendet.

100 Geräte für unsere Klient*innen

Wichtig war die professionelle Datenlöschung. Die Caritas Aargau arbeitet eng mit dem Verein «Wir lernen weiter» zusammen. Dieser Verein bietet genau diese Dienstleistung an und gibt die Laptops zu sehr günstigen Konditionen an Sozialpartner weiter. Die Spende hatte für den KRSD konkret folgende Auswirkungen: Wir haben die Möglichkeit erhalten, 100 Geräte für unsere Klient*innen zu

vergünstigten Konditionen zu beziehen (für CHF 150 statt CHF 250). Insgesamt spart die Caritas Aargau dadurch beeindruckende CHF 10'000.-. Vernetzungsarbeit sei Dank!

Social Media – zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls



In einer Welt, in der Kommunikation zunehmend digital wird, hat der KRSD beschlossen, auf die Plattform Facebook zu setzen, um die Bevölkerung noch besser zu erreichen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Hintergrund: Die Entscheidung, in den Sozialen Medien präsent zu sein, basiert auf der Erkenntnis, dass sich die Kommunikationsgewohnheiten der Bevölkerung verändern. In einer Ära, in der selbst Staatspräsidenten Informationen über Twitter verbreiten, ist es für Institutionen wichtig, sich mit verschiedenen Kommunikationskanälen auseinanderzusetzen. Der KRSD wählte Facebook als primäre Plattform, um lokale Themen und Veranstaltungen zu teilen.

Ziele der Sozialen Medien für den KRSD: Das Hauptziel der Sozialen Medien-Präsenz des KRSD ist es, die Bevölkerung niederschwellig über lokale Angebote, Dienstleistungen und Aktualitäten zu informieren. Weitere Ziele umfassen den aktiven Austausch mit der Bevölkerung, die Imagepflege des KRSD, den Aufbau einer positiven Verbindung zwischen der Bevölkerung und dem KRSD sowie die Aufmerksamkeit für die vielfältigen Dienstleistungen des Sozialdienstes zu erhöhen.

Titelseite unseres Facebook Accounts

sorgfältig ausgewählt, um Relevanz für die Zielgruppe zu gewährleisten und eine Überflutung mit Informationen zu vermeiden. Es wird angestrebt, wöchentlich 1-2 Beiträge zu veröffentlichen.

Umsetzung: Der KRSD startete seine Präsenz auf den Sozialen Medien am 1. Februar 2023. Die Beiträge wurden

Inhalte: Die Sozialen Medien bieten dem KRSD die Möglichkeit, wichtige Informationen zu kommunizieren und auf spannende Themen und Aktivitäten aufmerksam zu machen. Dies umfasst Berichte und Fotos von Veranstaltungen, Vorstellung von Mitarbeitenden, Informationen zu aktuellen Ereignissen und Aktivitäten der Vernetzungspartner sowie die Möglichkeit zur Interaktion mit der Bevölkerung über Kommentare und Direktnachrichten.

Evaluation: Im November 2023 hat eine qualitative und quantitative Evaluation durch die Leiterin «Kommunikation und Fundraising» stattgefunden. Die umfassende Überprüfung hat gezeigt, dass die derzeitige Online-Präsenz effektiv ist und bereits eine starke positive Resonanz in der Community erzeugt hat. Die Darstellung der Angebote mit ansprechenden Bildern und informativen Texten hat eine klare Kommunikation ermöglicht.

Fazit: Die erfolgreiche Arbeit soll weitergeführt werden.

Fokusthema: «Teuerung»

Betânia Figueiredo Standortleiterin KRSD Region Brugg-Windisch

In der Schweiz steigen die Preise seit Anfang 2022 in verschiedenen Bereichen. Die Teuerung betrug im Jahresdurchschnitt gemäss Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) 2.8 Prozent im Jahr 2022 und weitere 2.1 Prozent im Jahr 2023. Die Folgen für Menschen an der Armutsgrenze sind gravierend. Gerade Haushalte im untersten Einkommensfünftel spüren die Preiserhöhungen am stärksten. In den Bereichen Lebensmittel sowie Wohnen und Energie sind die Unterschiede besonders frappant. Hier geben Menschen mit tiefen Einkommen prozentual viel mehr Geld aus als der Durchschnitt. Praktisch ihr ganzes Einkommen wird für Konsumausgaben ausgegeben (vgl. Tabelle). In der Beratung sehen sich die Mitarbeitenden mit diesem Thema konfrontiert.

Was sind die Auswirkungen für unsere Klientel?

Not macht erfinderisch: Aufgrund des spürbaren Preisanstiegs sehen sich Menschen mit wenig Einkommen gezwungen Massnahmen zu treffen, um die Lebenshaltungskosten aufzufangen. Viel Spielraum bleibt dabei nicht übrig. In der Sozialberatung waren die Auswirkungen der Inflation direkt zu beobachten:

Sparen an Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden: Wo früher eine Franchise von CHF 300 bezahlbar war,

ist diese mittlerweile für viele ein Problem. Anfragen für die Erhöhung der Franchise auf den Höchstbetrag sind gestiegen. Die Folgen sind die Vermeidung von Arztbesuchen oder die Schuldenfalle bei unvorhergesehenen Eingriffen. Allgemeine Versicherungen wie Rechtsschutz, Reiseversicherungen oder Hausrat werden nun Infrage gestellt oder gesenkt. Das Fitnessabonnement, Der Ausflug in den Zoo, der Coiffeurtermin, die Therapie. Immer mehr wird auch am eigenen Wohlbefinden gespart. Eine Entwicklung, die sinnbildlich ist für die Realität: Um alle Kosten auffangen zu können, kommt die persönliche Verfassung zu kurz. Ein Balanceakt, der zu oft auf Kosten der Gesundheit geht.

Was machen die Kirchlich Regionalen Sozialdienste?

In abgeklärten Fällen leisten die KRSD schnelle und unkomplizierte Hilfe z.B. in Form von (Teil)Übernahmen der erhöhten Energiekosten. Zudem spielt die Prüfung unrechtmässiger Kostenerhöhung eine Rolle. Hier greifen die Sozialarbeitenden für genaue Abklärungen auf Rechtsrückberatungen zurück. Preissteigerungen belasten das Portemonnaie unserer Klienten massiv und dauerhaft. Deshalb muss die Umverteilung des Budgets neu durchdacht werden. Kleidung und Anschaffungen für Kinder werden über die neu geschaffene „Online-Börse“ organisiert. In besonders kritischen Fällen werden Kundenkarten für die Lebensmittelabgabestelle „Tischlein Deck Dich“ ausgestellt oder Essenkörbe von „Carton du Coeur“ bestellt.

Mit diesen und anderen Massnahmen versuchen die Kirchlich Regionalen Sozialdienste durch die Teuerung entstandene Notsituationen zu entschärfen und mit ihren Klient*innen wieder nachhaltige Lebensperspektiven aufzubauen.

Budget von Haushalten der untersten 20 Einkommensprozent im Vergleich zum Durchschnitt

Budgetposten	Unterstes Quintil (in % des Bruttoeinkommens)	Alle Haushalte
Versicherungsprämien, Gebühren, Spenden	9.5%	6%
Konsumausgaben total	90%	53.9%
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	13.1%	6.6%
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	2.1%	1.1%
Gast- und Beherbergungsstätten	6.9%	5.8%
Kleidung und Schuhe	2.5%	2.1%
Wohnen und Energie	33.7%	15.2%
Wohnungseinrichtung, Haushaltsführung	3%	2.3%
Gesundheitsausgaben	5.4%	2.6%
Verkehr	8.8%	7.5%
Nachrichtentmittlung (Internet, Telefon etc.)	3.6%	1.9%
Unterhaltung, Erholung, Kultur	7.2%	5.6%
Anderes	3.9%	3.2%

Quelle: HÄBE 2015-2017; Ausgaben abzgl. Steuern, KVG-Prämien, Sozialversicherungsbeiträge

Schlusswort

Die vier Frauen auf dem Titelbild des diesjährigen Jahresberichtes sind die vier Frauen an vorderster Front des KRSDs Wohlen und Umgebung. Das sind wir. Von links nach rechts: Arlette (Ehe- und Paarberaterin), Anita (Standortleiterin und Sozialberaterin), Rahel (Praktikantin) und Karen (Projektleiterin).

Gemeinsam haben wir in diesem Jahr vieles erlebt, manches aufgebaut und einiges erreicht. Das war nur möglich Dank der grossen Unterstützung unserer freiwillig engagierten Personen, unserer weiteren Kollegen und Kolleginnen von Caritas Aargau, der kantonalen Bereichsleitung der KRSDs und nicht zuletzt dank unserer wichtigsten Träger und Freunde: Die fünf katholischen Kirchgemeinden Wohlen, Dottikon, Niederwil, Hägglingen und Fischbach-Göslikon, die katholische Landeskirche Aargau, sowie die Trägerkirchgemeinden und der Verein der ökumenischen Eheberatungsstelle Lenzburg-Freiamt-Seetal.

An sie alle richten wir von ganzem Herzen ein grosses Vergelt's Gott!

Kontakt



Anita Noll
Standortleitung und Beratung

Tel. 056 611 90 47
an@caritas-aargau.ch



Karen Hug
Projektleiterin

Tel. 079 881 52 17
kh@caritas-aargau.ch



Arlette Bär
Paar- und Eheberaterin

Tel. 056 622 92 66
arl@caritas-aargau.ch



Rahel Wick
Praktikantin

Tel. 056 611 90 47
rwi@caritas-aargau.ch

Emanuel Isler Haus, Kirchenplatz 2, 5610 Wohlen, Telefon 056 611 90 47
krsd.wohlen@caritas-aargau.ch

Termine nach Absprache.

Bitte kontaktieren Sie uns während den Empfangszeiten oder per E-Mail.

Empfangszeiten:

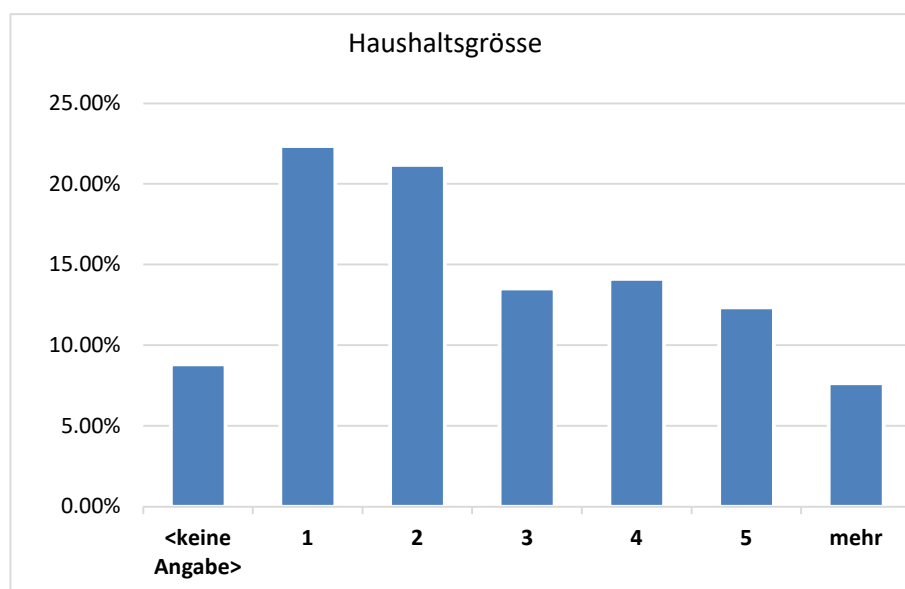
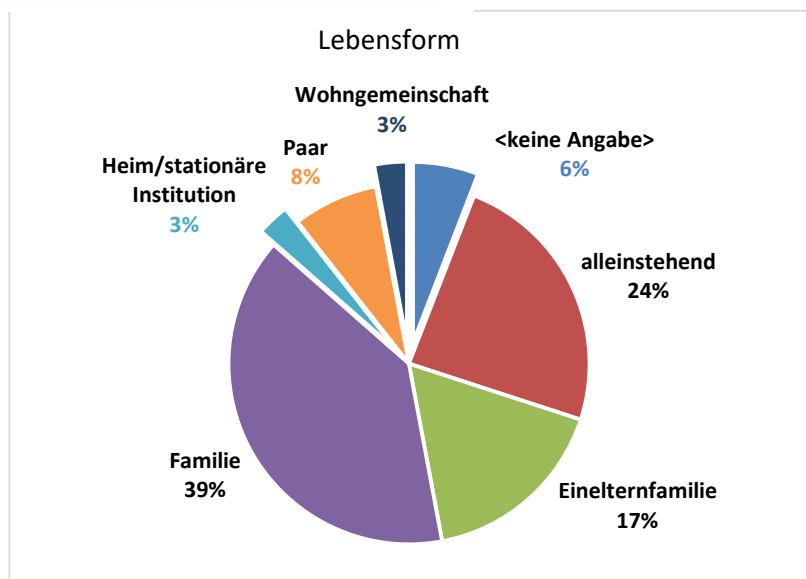
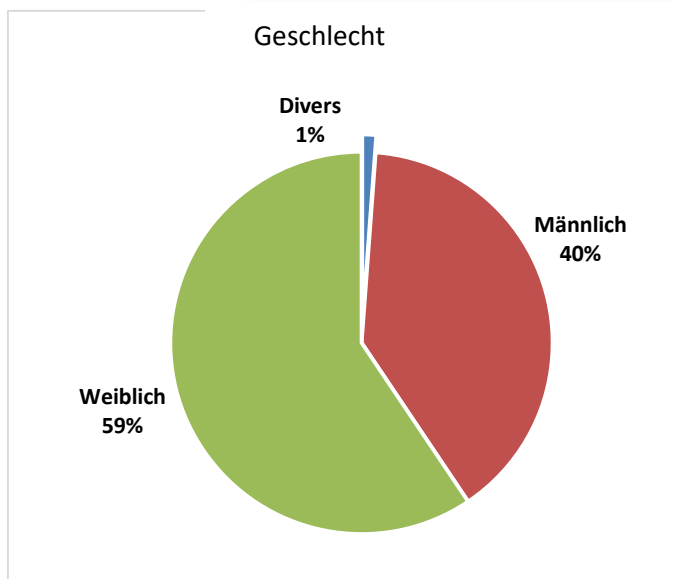
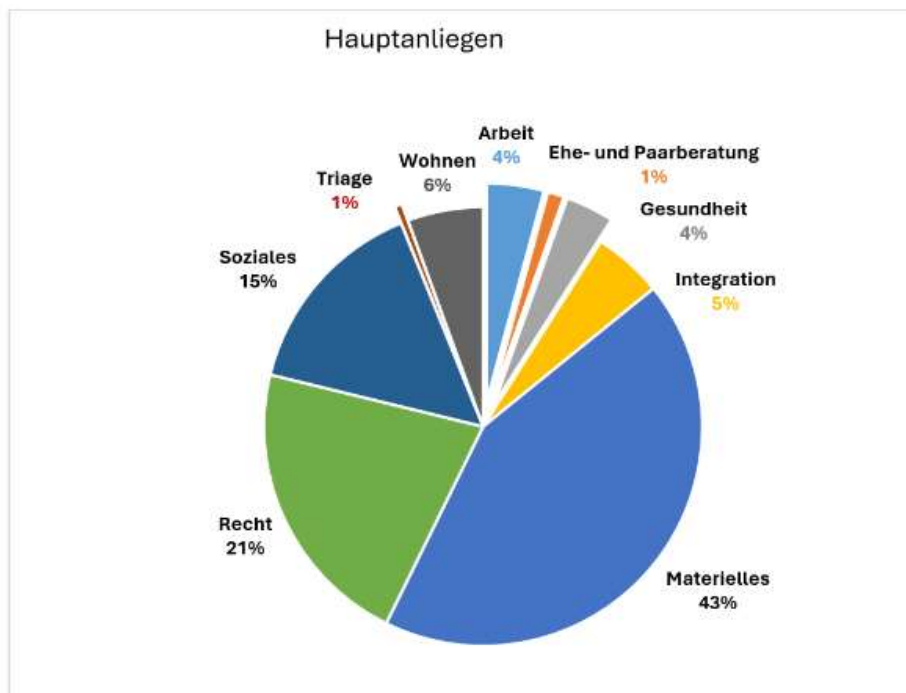
Dienstag, 9 bis 12 Uhr

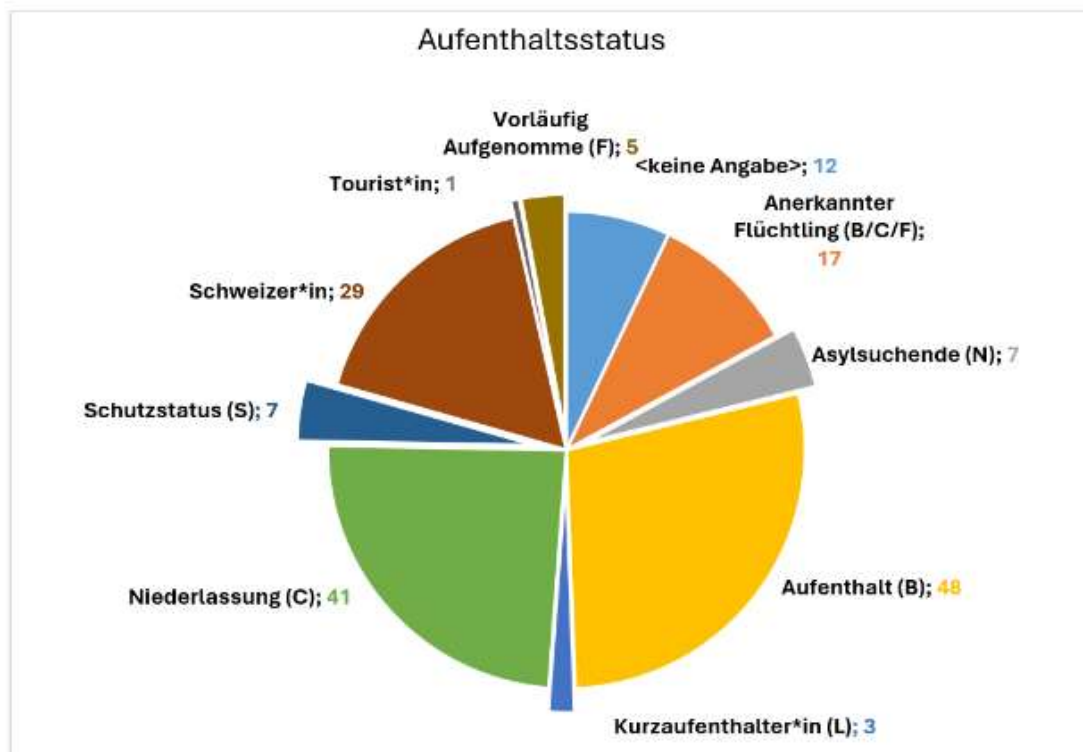
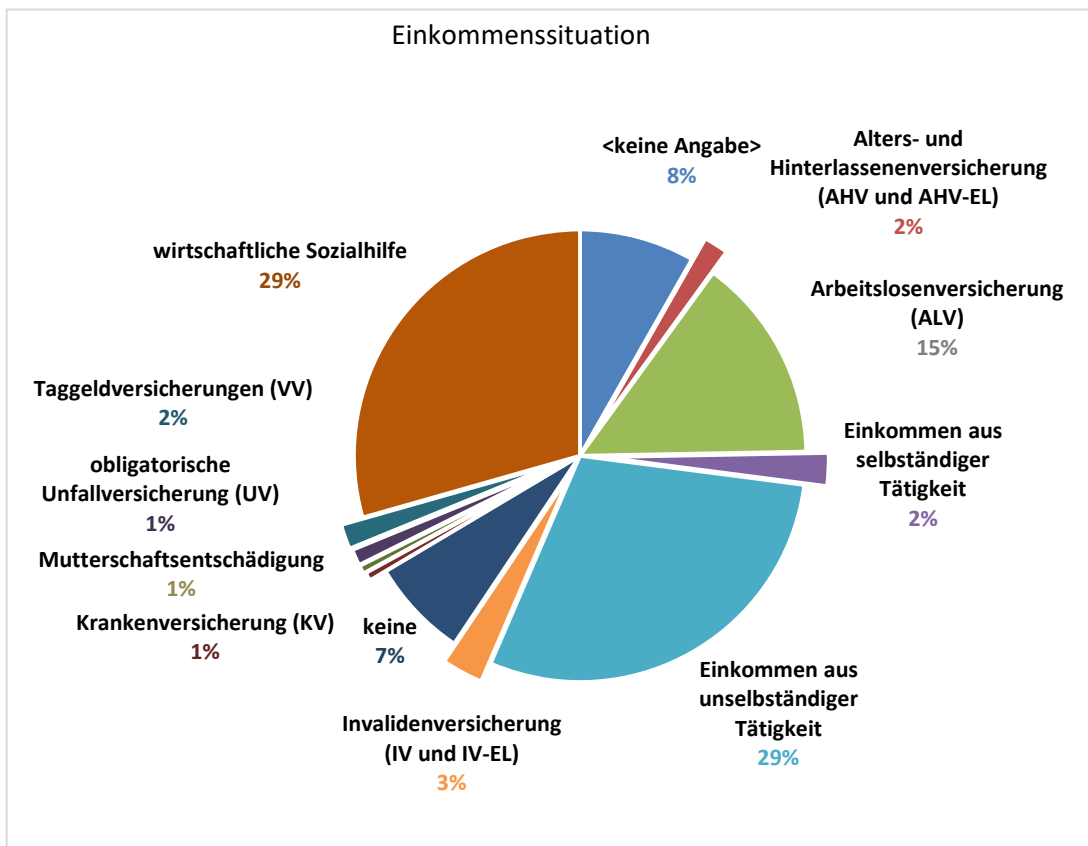
Mittwoch, 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Donnerstag, 9 bis 12 Uhr

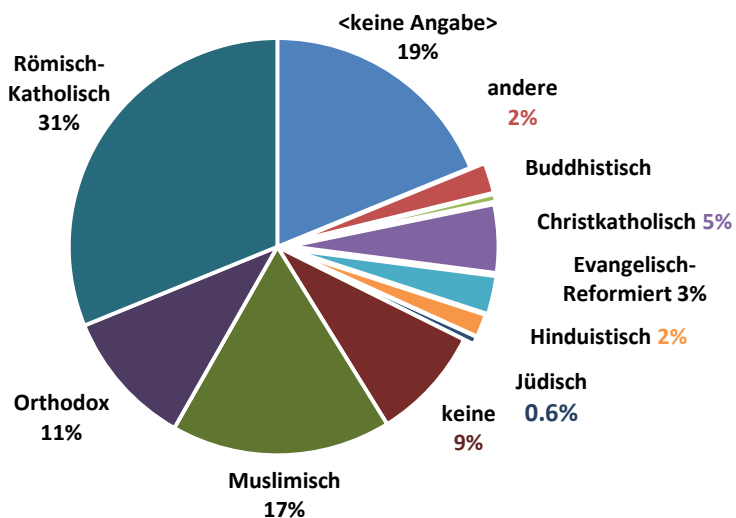
Kennzahlen 2023: 170 Dossiers

Vgl. dazu Analyse und Kommentare ab S. 5.

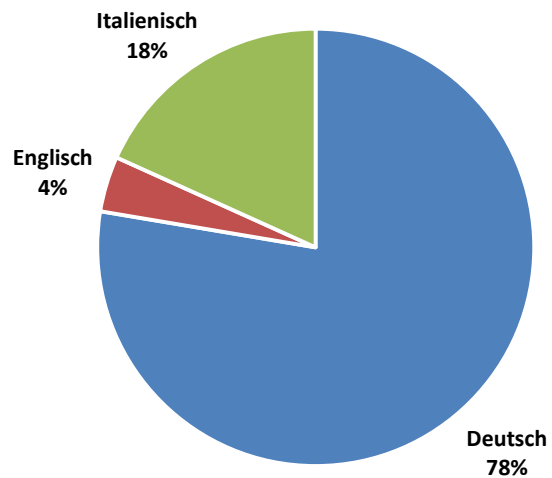




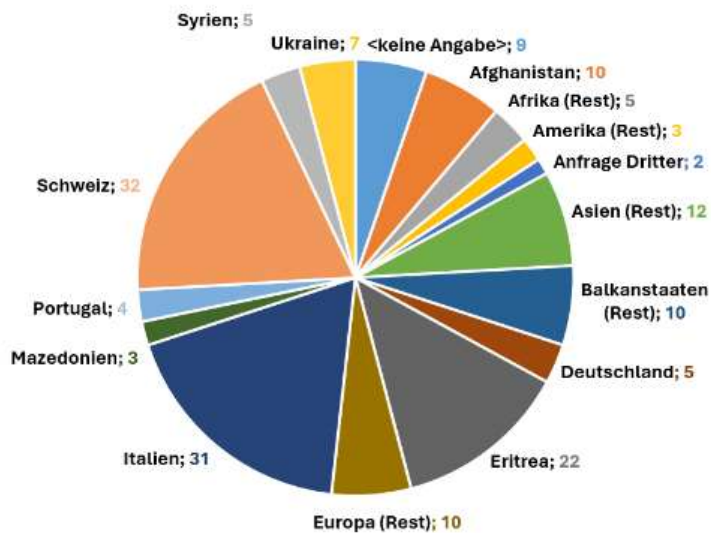
Religion



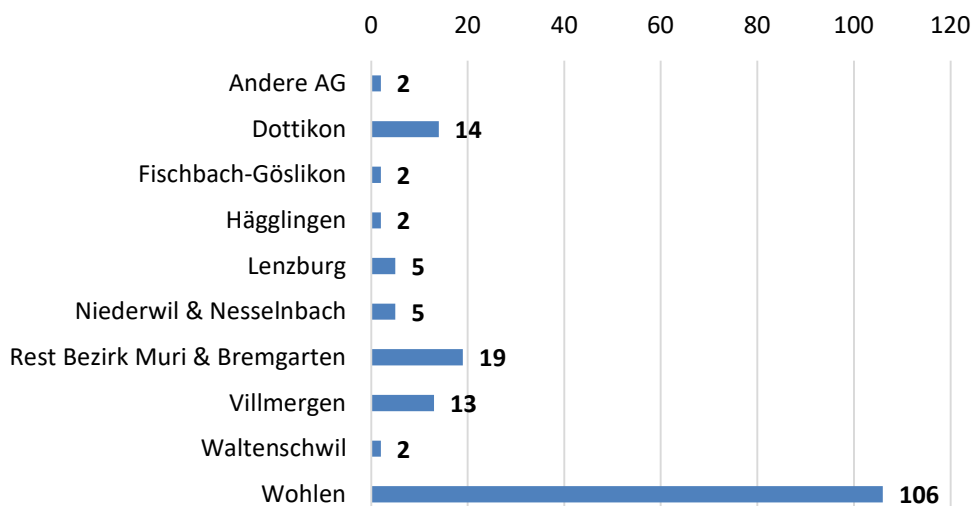
Beratungssprache



Nationalität



Ort/Bezirk



Kennzahlen 2023: 139 Kurzberatungen

